

Mit Sicherheit mehr Mobilität.



2010 Jahresbericht TCS Sektion Waldstätte



2010 Jahresbericht TCS Sektion Waldstätte

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Politik
- 7 Verkehrssicherheit
- 8 Kontaktstelle
- 9 Prüfzentrum
- 10 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- 11 Freizeit und Veranstaltungen
- 12 Untersektionen
- 13 Gespräch Präsidenten und Geschäftsführer
- 16 Bilanz
- 18 Erfolgsrechnung

Titelbild:
Sektionsteam im
technischen
Prüfzentrum Emmen

© TCS Sektion Waldstätte, Luzern, März 2011
Konzept und Redaktion, Huber Kommunikation, Luzern
Visuelles Konzept hellermeier.ch, Emmenbrücke
Bilder TCS Sektion Waldstätte
Produktion beagdruck, Emmenbrücke
Der Geschäftsbericht 2010 kann auf der Internetseite
www.tcs-waldstaette.ch bestellt oder heruntergeladen werden.

Als Sektion Verantwortung übernehmen



«Die Anforderungen an den TCS haben sich gewandelt. Wir sind mehr gefordert denn je.»

Peter Steiner, Sektionspräsident

Der TCS ist eine Erfolgsgeschichte. Die Marke TCS hat hohe Bekanntheit und Sympathie. Sie steht für Verkehrssicherheit und Unabhängigkeit. Ein Sprichwort sagt: Erfolg beflügelt. Aber wir wissen: Erfolg kann auch blind machen.

Die Mitgliederzahl ist bis 2006 kontinuierlich auf 1.6 Millionen gewachsen. Seither aber sinkt sie. Das Marktumfeld hat sich stark verändert. Der TCS war ungenügend darauf vorbereitet und konnte deshalb nicht schnell und wirkungsvoll auf die Veränderungen reagieren.

Auch das letzte Jahr stand ganz im Zeichen dieser Herausforderung – beim Zentralclub und in den Sektionen. Der Wandel muss gelingen. Nur so kann der langfristige Erfolg des TCS gesichert werden. Unsere Sektion ist davon überzeugt, dass die Neuausrichtung nur gemeinsam, im gegenseitigen Vertrauen gelingen kann.

Der Verwaltungsrat des TCS Schweiz hat für die Bereiche Mitgliedschaft, Dienstleistungen sowie Finanzen und Ressourcen Leitlinien ausgearbeitet. Darin zeigt er auf, wie auf die Herausforderungen des Marktes zu reagieren sei. Wir haben uns mit den Vorschlägen intensiv auseinandergesetzt und uns dabei wie folgt geäußert.

Unsere Sektion unterstützt die konsequente Ausrichtung der Dienstleistungen auf die Bedürfnisse und den Nutzen der Mitglieder. Das gelingt unserer Meinung nach dann am besten, wenn die Stärken von Zentralclub und Sektionen optimal aufeinander abgestimmt werden.

Wir haben uns ausdrücklich dazu bekannt, dass die Sektionen mit Leistungsaufträgen zur Erbringung von Leistungen und zur Umsetzung von Beschlüssen verpflichtet werden können. Letztlich geht es immer darum, den Mitgliedern zu dienen und als Club Erfolg zu haben.

Als Präsident unserer Sektion bin ich zusammen mit dem Vorstand fest davon überzeugt, dass der Wandel nicht verordnet werden kann. Er muss über die Einsicht von verantwortungsvollen Partnern erfolgen. Als Sektion tragen wir dabei eine hohe Verantwortung. Diese wollen wir wahrnehmen.

Unsere Delegierten haben auf Antrag des Vorstandes fünf Leitgedanken zugestimmt. Sie sind in diesem Jahresbericht abgedruckt. Diesen Leitgedanken wollen wir konsequent nachleben und so unseren Beitrag zum langfristigen Erfolg des TCS leisten.

Unsere Sektion ist für die Zukunft gut gerüstet. Ein motiviertes Team ist bereit, den Wandel nun schrittweise umzusetzen.

Peter Steiner
Präsident Sektion Waldstätte

Vom Übergangs- zum Bewährungsjahr



«Wir wollen mit Partnerschaften und Kooperationen nützliche Angebote und Produkte ermöglichen und dabei auch neue Medien einbeziehen.»

Alex Mathis, Geschäftsführer

Das Jahr 2010 startete fulminant und mit grossen Herausforderungen. Nach der Integration des lokalen Reisebüros in Kuoni folgte Ende April auch die Schliessung der langjährigen TCS-Geschäftsstelle am Standort Luzern. Ausserdem entwickelte sich das Prüfzentrum in Emmen nicht ganz wunschgemäss, weshalb sich die Sektion in einigen Bereichen von Grund auf neu auszurichten hatte.

Um auf die Veränderungen reagieren zu können, wurde aus Mitgliedern des Vorstands bereits Ende 2009 die Arbeitsgruppe «Zukunft Sektion Waldstätte» gegründet. Wichtige Weichen wurden dann im Januar und Februar gestellt. Mein Team und ich wurden beauftragt, auf Anfang Mai eine neue Kontaktstelle für die Mitglieder aufzubauen, mit dem Ziel, den Betrieb nahtlos zu gewährleisten. Für das Prüfzentrum in Emmen wurde ein separates Projekt lanciert. Das Ziel bestand darin, verschiedene Strategievarianten für die langfristige Ausrichtung des Prüfzentrums zu entwickeln.

Der Vorstand hat im letzten Jahr insgesamt neunmal getagt. Höhepunkt bildete ein separater Workshop im September. Dabei nahm er die bestehenden Angebote und Dienstleistungen der Sektion unter die Lupe. Nach einer gründlichen Evaluation wurden einige Anlässe aus dem Angebot gestrichen und durch neue Veranstaltungen ersetzt. Wir sind überzeugt, so noch besser auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen.

Das Jahr endete mehr als versöhnlich. So schloss das Prüfzentrum, gemessen an der Auslastung und der Anzahl durchgeführter Tests, besser ab als erwartet. Und Ende Jahr

konnten wir die neuen Büroräumlichkeiten am bisherigen Standort in Luzern beziehen. Die hohen Besucherfrequenzen und positiven Rückmeldungen zeigen, dass der Betrieb einer Kontaktstelle mehr als legitimiert ist.

Die Ziele bleiben trotz allem ambitiös und machen 2011 für uns zum Bewährungsjahr. Nach wie vor gilt es, durch eine bessere Bekanntheit die Auslastung im Prüfzentrum zu erhöhen. Der Mitgliederbestand im Sektionsgebiet soll mindestens auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Sektion will sich vermehrt neuer Medien annehmen und mit massgeschneiderten Angeboten einen noch besseren Nutzen für die Mitglieder erzielen. Mit einem erfrischenden Internetauftritt und der Lancierung von regelmässigen Mailings soll der Dialog mit den Mitgliedern intensiv gepflegt werden. Auch gilt es, die bisher sehr gesunden Finanzen zu pflegen und nach unternehmerischen Grundsätzen vorsichtig einzusetzen.

Alex Mathis
Geschäftsführer

Einsatz für eine integrierte Mobilitätspolitik



Die Sektion Waldstätte hat sich 2010 erfolgreich für verkehrspolitische Anliegen eingesetzt.

Das Engagement der Sektion Waldstätte bei zwei wichtigen politischen Fragen hat sich gelohnt. Sie sieht sich weiterhin als starker Netzwerkpartner und will an Lösungen aktiv mitarbeiten.

Wir haben in diesem Jahr Leitgedanken für unsere Sektion diskutiert und beschlossen (siehe Box rechts). Dem zweiten Grundsatz einer integrierten Mobilitätspolitik haben wir auch 2010 konsequent nachgelebt. Die Arbeitsgruppe Politik hat sich zu drei Sitzungen getroffen und dabei insbesondere folgende Geschäfte behandelt: Stellungnahme zu den politischen Leitlinien des TCS Schweiz, Aufbau eines politischen Netzwerkes, Cityring und Bypass Luzern, Städteinitiative und Motorfahrzeugsteuer. Beim Kampf gegen die Städteinitiative, die in Luzern den motorisierten Individualverkehr massiv einschränken wollte, haben wir die Führung übernommen und die Kampagne wesentlich geprägt. Es ist uns gelungen, ein starkes Netzwerk von Partnern für ein Nein zu gewinnen. Das war der entscheidende Faktor für den Erfolg an der Urne. Es besteht nun ein Netz von Organisationen, die erfahren haben, dass es möglich ist, sich geeint erfolgreich für An-

liegen des Individualverkehrs einzusetzen. Beim Einsatz für eine sinnvolle ökologische Motorfahrzeugsteuer haben wir unsere Kompetenz als unabhängiger Partner in Mobilitätsfragen unter Beweis gestellt. Wir haben in einer Studie dargelegt, dass die Vorlage der Regierung die vorgegebenen ökologischen Ziele nicht erreicht. Im Weiteren haben wir dagegen opponiert, dass dem Regierungsrat mit dem neuen Gesetz die Kompetenz erteilt werden soll, bei Bedarf Tarifierungen vorzunehmen. Auf der Ebene des Zentralverbandes hat sich unsere Sektion aktiv daran beteiligt, ein starkes TCS-Netzwerk für die politische Arbeit aufzubauen. Es geht darum, die Arbeit des schweizerischen TCS mit derjenigen der Sektionen auf kantonaler und regionaler Ebene erfolgreich zu verbinden. Wir wollen bei diesem Prozess die Rolle einer «Schrittmacher-Sektion» übernehmen. Die Herausforderungen der Zukunft sind gross. Einige Stichworte: Offroad und VCS-Initiative, Verteilungskampf bei den Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Bypass Luzern. Die TCS Sektion Waldstätte will in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden bei der Lösung der anstehenden Probleme der Mobilität mitarbeiten: hart, aber fair.

Leitgedanken der Sektion Waldstätte

Führende, unabhängige Organisation für Mobilitätsfragen

Wir sind die führende, unabhängige Organisation und Ansprechpartnerin für Mobilitätsfragen in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden. Wir sind die lokale Vertretung und die Imagetragerin des TCS Schweiz. In der Öffentlichkeit verkörpern wir das Bild einer modernen, kompetenten, sachorientierten und verlässlichen Organisation, die sich aktiv für eine sinnvolle, sichere und zukunftsgerichtete Mobilität einsetzt.

Einsatz für eine integrierte Mobilitätspolitik

Wir setzen uns für eine integrierte Mobilitätspolitik ein und vertreten dabei in erster Linie die Interessen des motorisierten Individualverkehrs. Wir stehen für eine Infrastruktur ein, die eine sinnvolle Mobilität garantiert, der steigenden Nachfrage Rechnung trägt und die freie Wahl des Verkehrsmittels gewährleistet. Wir wollen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöhen.

Mitglieder im Zentrum unserer Aktivitäten und Dienstleistungen

Wir richten unsere Dienstleistungen und Aktivitäten konsequent auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder aus. Aus unserem Verständnis als Club führen wir auch gesellschaftliche Anlässe mit Mobilitätscharakter durch. Alle Angebote bringen den Mitgliedern klare Mehrwerte oder exklusive Clubvorteile. Sie sind auf die Bedürfnisse und Interessen aller Alterskategorien und Verkehrsteilnehmenden ausgerichtet. Unsere Angebote bringen hohen Nutzen, fördern das Image des TCS und fördern den Mitgliederkontakt.

Handeln nach unternehmerischen Grundsätzen

Wir setzen unsere personellen und finanziellen Mittel verantwortungsvoll und gezielt ein. Unsere Leistungen erbringen wir effizient und in hoher Qualität. Wir zeichnen uns durch fortschrittliches Denken und Handeln aus. Wir entwickeln Produkte und Dienstleistungen mit einem Mehrwert für unsere Mitglieder.

Zusammenarbeit mit uns nahe stehenden Partnern

Wir treten im Rahmen der Vorgaben des TCS eigenständig und selbstbewusst auf. Wir pflegen zu den Nachbarsektionen ein partnerschaftliches Verhältnis. Wir arbeiten mit privaten und öffentlichen Partnern konstruktiv zusammen und verstärken so unsere Wirkung.

Sehen und gesehen werden



«Wie überquere ich einen Fussgängerstreifen?» – dies wird den Kindern am Verkehrssicherheitstag (links) und in den Schulen von der Polizei beigebracht.



Der Einsatz für die Verkehrssicherheit war auch 2010 ein zentrales Anliegen. Die gezielte Schulung von kleinen und grossen Verkehrsteilnehmern wirkt präventiv und hilft Unfälle zu vermeiden.

Das verkehrspädagogische Unterrichtsmaterial des TCS leistet in der Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zur Unfallprävention. Dazu gehören leuchtgelbe Dreiecksgürtel, Speichenreflektoren, Massstäbe mit Verkehrssignalen und unzählige Testblätter. Die TCS Sektion Waldstätte übergab den Verkehrsinstruktoren der Luzerner Polizei, der Kantonspolizei Obwalden und der Kantonspolizei Nidwalden Sicherheits- und Schulungsmaterial für das neue Schuljahr im Wert von über 80 000 Franken.

Willkommen im Verkehr

Der Familiensicherheitstag im Pilatusmarkt Kriens im Herbst stiess bei Kindern und Erwachsenen auf grosses Interesse. Viele der Kleinen nahmen das Angebot wahr, sich in einer Gratislektion im Scooterpark über das Fahren von Kickboards und Mini-Trottinetts von einem Fachmann instruieren zu lassen.

Experten sensibilisierten Kinder und Erwachsene zudem für den toten Winkel. Das Verhalten bei einem Fussgängerstreifen wurde von der Luzerner Polizei sehr eindrücklich aufgezeigt.

Aktion mit sichtbarem Erfolg

Scheinwerfer tragen zur Sicherheit im Strassenverkehr bei und es ist daher enorm wichtig, dass sie funktionieren. Leider ist dies nicht immer so, was sich an den Lichterkontrollen mit den Polizeicorps in verschiedenen Gemeinden zeigte. Der Anlass war ein voller Erfolg: Die TCS-Patrouilleure hatten alle Hände voll zu tun, um defekte Scheinwerfer zu reparieren.

Wissen auffrischen und vertiefen

Die Kurse «Auto-Abc für Damen», bei welchem Frauen einen vertieften Einblick in ihr Fahrzeug erhalten, waren auch dieses Mal wieder sehr beliebt. Den älteren Personen, die Theorie und Praxis ein wenig auffrischen wollten, stand der Kurs «Sicherheitstraining für Senioren» zur Verfügung. 18 begeisterte Junglenker haben im Spätsommer den Weg in unser Jugendfahrlager in Scruengo TI gefunden und sich dort erste Kenntnisse des Autofahrens beibringen lassen.

Das Fahrtrainingszentrum in Emmen, an dem die Sektion beteiligt ist, kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Besonders beliebt waren die Motorrad-Weiterbildungskurse. Nebst der Zwei-Phasen-Ausbildung wurden auch mehrere spannende Firmenevents durchgeführt.

Auf Augenhöhe mit den Mitgliedern



Freuen sich über Ihren Besuch in der Kontaktstelle: Alex Mathis, Gaby Pfister, Priska Kurmann, Walter Hunziker (von links).

Eine Anlaufstelle mit persönlicher Beratung und Shop wird von den Mitgliedern und Kunden sehr geschätzt. Das Erfolgsmodell wird weiter ausgebaut.

Anfang Mai 2010 haben wir die neue Kontaktstelle mit viel Elan, Herzblut und einigen Unsicherheiten in einem Provisorium gestartet. Die Dankbarkeit über die Weiterführung der Dienstleistungen am gewohnten Standort war stark zu spüren.

Erfolg durch Nähe

Insgesamt haben uns in den sieben Monaten über 5000 Mitglieder und Kunden aus allen Alterssegmenten in der Kontaktstelle aufgesucht. Eine Zahl, die den Betrieb der Kontaktstelle mehr als legitimiert und aufzeigt, dass ein persönlicher Kontaktpunkt nach wie vor einem grossen Bedürfnis entspricht. Im Dezember startete der ersehnte Umbau der Kontaktstelle, der Anfang Jahr erfolgreich beendet wurde.

Breites Angebot ist geblieben

Die gefragtesten Produkte waren die sogenannten Viacards für Italien (über 3000 abgesetzte Karten) und die Autobahnvignette (Pickerl) für Österreich. Ausserdem verkauften wir 230 Mitgliedschaften, über 400 ETI-Schutzbriefe als Reiseversicherung, aber auch zahlreiche Strassenkarten und Sicherheitsartikel rund um die Mobilität. Sehr gross war die Nachfrage auch in Bezug auf Abklärungen und Unterstützung bei Schadenfällen im In- und Ausland sowie technische und juristische Auskünfte. Bis heute können wir, abgesehen von der Auto-Versicherung, mehr oder weniger das gleiche Sortiment wie früher anbieten. Die Auskunftserteilung in Sachen Auto-TCS ist aber immer noch sichergestellt. Es laufen Bestrebungen, die Auto-Versicherung wieder direkt anzubieten.

Ausbau der Leistungen

Die Zusammenarbeit mit Sarnen Tourismus ist ausgezeichnet und läuft reibungslos. Bis auf wenige Ausnahmen können im Kanton Obwalden somit sämtliche TCS-Dienstleistungen auf dem Tourismusbüro bezogen werden. Wir sind bestrebt, auch für den Kanton Nidwalden eine ähnliche Lösung zu finden – entsprechende Gespräche sind im Gange.

Für das Jahr 2011 erwarten wir eine Steigerung der Umsätze. Ausserdem verfolgen wir das Ziel, das Sortiment gezielt nach den Bedürfnissen unserer Mitglieder auszubauen, damit noch mehr Leute unsere Kontaktstelle aufsuchen werden.

Prüfzentrum als Partner mit Potenzial



Die beiden Fahrzeugexperten Kaspar Gamma (links) und Josef Matter kümmern sich kompetent um Ihr Auto.



Im technischen Prüfzentrum in Emmen konnte im letzten Jahr ein moderates Wachstum verzeichnet werden. Insgesamt wurden 2582 Fahrzeuge geprüft, das sind 241 Fahrzeuge mehr als im letzten Jahr. Gesamthaft gesehen lag die Auslastung des Prüfzentrums bei 63 Prozent.

Über den Erwartungen lagen mit 1312 Tests ganz klar die amtlichen Motorfahrzeugkontrollen. Hier konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von über 35 Prozent erreicht werden. Nebst vielen TCS-Mitgliedern kann in der Zwischenzeit auch auf eine treue Kundschaft aus dem Garagengewerbe gezählt werden. Grosses Potenzial liegt nach wie vor im Occasions-test. Das letztjährige Ergebnis fiel mit 365 Tests etwas enttäuschend aus. Mit dem TCS Schweiz laufen Bestrebungen, das Produkt in verschiedenen Punkten zu optimieren.

Erstmals gemeinsame Events

In Zusammenarbeit mit dem Fahrtrainingszentrum Emmen wurden zum ersten Mal gemeinsame Anlässe organisiert. Unternehmen aus der Region hatten die Möglichkeit, einen Event auf dem Areal beider Organisationen durchzuführen. Im Fokus standen dabei ein Fahrtraining auf der Piste und ein Pannenkurs im Prüfzentrum.

Aktuelles Modell bestätigt

Im Frühling 2010 erteilte der Vorstand den Auftrag, verschiedene Varianten zur langfristigen Ausrichtung des Prüfzentrums zu erarbeiten. Zur Auswahl standen am Schluss fünf Varianten, die unter anderem die Konzentration der Sektion auf den Standort Emmen, einen kompletten Neubau oder gar den Verkauf des Prüfzentrums untersuchten. Die Evaluation der Ergebnisse führte schliesslich dazu, dass am bisherigen Modell mit Bürostandort Luzern und Standort Prüfzentrum Emmen festgehalten wird. Mit verschiedenen Optimierungsmassnahmen ist dafür zu sorgen, dass das Defizit weiter verringert und die Auslastung erhöht wird.

Bewähren und weiter wachsen

Nachdem 2010 als Übergangsjahr taxiert wurde, kann 2011 als Bewährungsjahr betrachtet werden. Die Erwartungen sind hoch, was absolut gerechtfertigt ist. Das Ziel muss mindestens sein, das Wachstum im bisherigen Rahmen fortzusetzen und die Bekanntheit im Einzugsgebiet der Sektion Waldstätte weiter auszubauen. Im Weiteren stehen dringende Investitionen an, die im laufenden Jahr etappenweise getätigt werden.

Ein vielfältiger Auftritt, der wirkt



Links:
Dank der Kooperation mit der Zentralbahn haben viele Mitglieder von vergünstigten Tageskarten profitiert.

Rechts:
Der TCS-Stand an der Luga zog erneut viel Publikum an.



Tue Gutes und sprich davon! Getreu diesem Sprichwort wurden im vergangenen Jahr verschiedene Marketingprojekte realisiert, aber auch die Beziehungen zu lokalen und regionalen Medien intensiv gepflegt.

Vorab darf festgehalten werden, dass die Lancierung des neuen und modifizierten Jahresberichts – wie er auch jetzt wieder vorliegt – ein voller Erfolg war. Die Tätigkeiten der Sektion Waldstätte wurden inhaltlich und visuell kompakt dargestellt.

Präsenz an der Luga

Zum Auftakt in den Frühling gehörte die bereits traditionelle Teilnahme an der Zentralschweizer Erlebnismesse Luga. Ein spannendes Reaktionsspiel und die Präsentation des Oldtimers «Willis-Jeep» zogen zahlreiche Besucher in ihren Bann. Mit dem gleichzeitigen Start der neuen Kontaktstelle im Mai wurde ausserdem ein Flyer kreiert, der das Angebot und das Team der Sektion vorstellte.

Ausbau von Mailings und Web

In regelmässigen Abständen wurden Garagenbetriebe und bestehende Kunden des Prüfzentrums mit einem Mailing kontaktiert. Ziel war es, entweder auf freie Kapazitäten aufmerksam zu machen oder an den Turnus der Motorfahrzeugkontrolle zu erinnern. Es sind weitere Projekte geplant, um das Kommunikationsmittel «Mailing», sei es in elektronischer oder schriftlicher Form, entsprechend auszubauen. Dasselbe gilt auch für das Medium Internet. Die Website soll zu einer interaktiven und aktuellen Plattform weiterentwickelt werden. Beim TCS Schweiz laufen verschiedene Bestrebungen in diese Richtung.

Partnerschaften mit Zukunft

Im Sommer wurde eine inspirierende Zusammenarbeit mit der Zentralbahn in die Wege geleitet. So konnten TCS-Mitglieder exklusiv von vergünstigten Tageskarten profitieren. Eine ähnliche Zusammenarbeit mit Kuoni Reisen Luzern wird weiter ausgebaut.

Um näher an das junge Publikum zu gelangen, beteiligte sich die Sektion an einem Auftritt im Disco-Club Mad Wallstreet in Kriens. Im Vordergrund stand dabei der

Auto-Wettbewerb, ein sogenanntes Tuning. Die Sektion appellierte an diesem Anlass gleichzeitig an die Verkehrssicherheit der jungen Autofahrer.

Intensiver Kontakt zu Medien

Auch die Medienarbeit konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Sektion Waldstätte wird vermehrt als kompetente Partnerin bei Fragen rund um Mobilität und Verkehrssicherheit wahrgenommen. Die Medien wurden im Verlauf des Jahres mehrmals mit verschiedenen Mitteilungen und Stellungnahmen bedient.

Die Strategie, das Cluborgan «Regional» nur noch auf vier Ausgaben zu konzentrieren, hat sich bewährt. Inhaltlich wurden hauptsächlich mobilitätspolitische und gesellschaftliche Aspekte aus der Region beleuchtet.

TCS als Treffpunkt für alle

«Bei uns im Camping Club wissen die Mitglieder sehr genau, was sie erhalten.»

Beat Bachmann, Präsident Camping Club Waldstätte

Auch dieses Jahr nahm die Sektion Waldstätte an verschiedenen Mobilitätsanlässen teil.



So unterschiedlich die Veranstaltungen waren, eines hatten sie gemeinsam: Im Mittelpunkt stand die Mobilität. Die Sektion war Treffpunkt für Delegierte und Tänzer, Velofahrer und Fussballer. Neue Angebote führen zur Neat und zu BMW.

Der Monat März war geprägt von den Mitgliederversammlungen im Kanton Luzern, welche in allen fünf Ämtern durchgeführt wurden. Im Unterschied zu den Generalversammlungen der Untersektionen finden diese Zusammenkünfte nur alle drei Jahre statt. An den Versammlungen wurden die Delegierten für die nächsten drei Jahre gewählt und die Anzahl der Delegierten von 90 auf 60 reduziert. Dank spannenden Fachreferaten zogen die Veranstaltungen, die speziell an Orten mit Bezug zur Mobilität organisiert wurden, jeweils viel Publikum an.

Sportlich unterwegs

Auch dieses Jahr war die Sektion am Suva-Velohelmtag präsent. Leider hielt sich der Andrang aufgrund des nasskalten Wetters in Grenzen. Dafür zeigte sich das Wetter am SlowUp Seetal um den Baldeggersee

von der besten Seite. An beiden Anlässen standen erneut acht lernende Velomechaniker als TCS-Velopatrouilleure im Einsatz und behoben kleinere Defekte an Fahrrädern direkt vor Ort.

Die diesjährige Sektionswanderung im Spätsommer führte ins Linthgebiet. Rund 200 TCS-Mitglieder machten sich bei herrlichem Sonnenschein auf den Weg von Uznach über den Berg Sion nach Maseltrangen.

Eine Rose zum Tanz

Der 33. Frühlingsball lockte 220 Personen in den Panoramasaal des «Grand Casino» Luzern. Zwei mitreissende Musikformationen schafften es, dass die Gäste bis in die frühen Morgenstunden tanzten. Selbstverständlich wurden am Schluss die Damen mit einer Rose beschenkt.

Im TCS Camping in Buochs wurde Mitte August zum ersten Mal ein Beach-Soccer-Turnier veranstaltet. Auf dem Programm standen ein Training und eine «Mini WM» für Jugendliche, ein VIP-Kick mit lokalen Persönlichkeiten und ein Showtraining der Schweizer Beach-Soccer-Nationalmannschaft.

Neuausrichtung bei Angeboten

Drei Veranstaltungen, die seit vielen Jahren Tradition haben, wurden zum letzten Mal durchgeführt. Es handelt sich dabei um den TCS-Frühlingsball, der in früheren Jahren gegen 1000 Personen ins «Casino» lockte, die Herbst- und auch die Seniorenwanderung. Aufgrund des jährlich sinkenden Interesses und der neuen Ausrichtung der Sektion wurde entschieden, diese Anlässe durch zwei neue Angebote mit Mobilitätscharakter zu ersetzen. Im Sommer führt ein spannender Ausflug ins Tessin, wo die Neat-Baustelle besichtigt wird. Im Herbst führt eine Sektionsreise nach München, unter anderem mit einer Besichtigung der BMW-Werke.

Engagiert, gesellig und erfolgreich



Die Verkehrssicherheit war bei den Untersektionen an verschiedenen Veranstaltungen ein wichtiges Thema.

Die Untersektionen haben zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen organisiert. Die Camper sind auf Erfolgskurs, Obwalden setzt sich weiterhin für mobile Mitglieder ein und in Nidwalden war man «underwäx».

Camping Club Waldstätte

Der Mitgliederbestand konnte 2010 leicht ausgebaut werden. Neu gehören 1940 Personen der Untersektion Camping Club Waldstätte an. Ziel ist es, die 2000er-Marke zu knacken. Das Jahr war geprägt von zahlreichen Anlässen, die bei den Camperinnen und Campern auf reges Interesse stiessen. Der Wohnwagen-Fahrkurs wurde im Frühling mit elf Teilnehmern durchgeführt. Das Ostertreffen fand auf dem Campingplatz Les Iles in Sion statt. Ebenso spannend war das Pfingsttreffen in Brienz mit 97 Personen. 28 Personen nutzten die Gelegenheit und besuchten zu Sommerbeginn die Stöckli Skifabrik. Beim Herbsttreffen in Ihringen genossen 77 Personen bei herrlichem Wetter eine fabulöse Woche und fast ebenso viele nahmen am Filmabend teil. Den Saisonklang im «Roten Löwen» in Hildisrieden besuchten 119 Personen.

Beat Bachmann, Präsident

Untersektion Obwalden

Die individuelle Mobilität entspricht gerade in einem Kanton wie Obwalden einem grossen Bedürfnis, weshalb wir uns in diesem Bereich verstärkt engagieren. Unser Hauptanliegen ist und bleibt die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für die knapp 5000 Mitglieder der Untersektion Obwalden. Im Weiteren ist es uns gelungen, eine TCS-Kontaktstelle in Obwalden aufrechtzuerhalten. Diese befindet sich weiterhin in den Räumlichkeiten von Sarnen Tourismus. Auftakt unserer Veranstaltungen war im März der traditionelle Ausflug ins Goms. Schneewanderer und Langläufer erlebten bei strahlendem Sonnenschein einen herrlichen Wintertag im Oberwallis. Erneut nahmen wir mit unserem TCS-Oldtimer am OiO, dem Oldtimer-treffen in Sarnen, teil. Bereits zum dritten Mal führten wir im Herbst den Verkehrssicherheitstag durch. Vermehrt wollen wir die Positionen unserer Mitglieder in verkehrspolitischen Fragen einbringen. Aktuelle Themen sind für uns der Rückstau auf der Autostrasse A8 und die Einführung von Tempo-30-Zonen auf den Hauptumfahrungsstrassen der Brünigachse.

Roland Michel, Präsident

Untersektion Nidwalden

Das Jahresprogramm der Untersektion Nidwalden war erneut sehr abwechslungsreich. Die Mitglieder schätzten das Engagement im Bereich Verkehrssicherheit. Die Veranstaltungen fanden regen Zuspruch. Der Mitgliederbestand betrug Ende Jahr 7735 Personen, gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang. Die Untersektion begleitete die Veloprüfung, war am Aktionstag «underwäx in STANS!» präsent und führte gemeinsam mit der Kantonspolizei die Lichtkontrolle durch. Die beiden Kurse «Auto-Abc für Frauen – Tipps und Tricks» waren restlos ausgebucht. Ebenso beliebt waren die geselligen Anlässe: der Schnee- und Fondueplausch auf der Klewenalp und die Autowaschaktion in Buochs, aber auch das Familienpicknick auf dem Fellboden bei Oberrickenbach und der Unterhaltungsabend im Hotel Engel in Stans.

Andreas Rösli, Präsident

«Gemeinsam auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel»

Links:
Peter Steiner, Sektionspräsident

Rechts:
Alex Mathis, Geschäftsführer



Die TCS Sektion Waldstätte will sich weiterentwickeln und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Doch wie können die Leitgedanken umgesetzt und die Ziele erreicht werden? Um diese und andere Fragen zu klären, trafen sich die Präsidenten und der Geschäftsführer zum Gespräch und diskutierten über Muskeln am Markt, einen Mobilitätsgipfel und den Erfolg von klaren Angeboten.

Peter Steiner: Wir haben das Jahr 2010 genutzt, um uns neu aufzustellen. Nach dieser «Sturm und Drang»-Zeit brauchen wir klare Ziele und müssen wissen, wo wir stehen. Ich behaupte, wir sind auf gutem Weg, aber es besteht noch Handlungsbedarf.

Alex Mathis: Dem kann ich aus Sicht der Geschäftsstelle nur zustimmen. Der Umbau an der Burgerstrasse macht uns effizienter und die neue Kontaktstelle wird von den Kunden sehr geschätzt.

Peter Steiner: Und womit kämpft ihr am meisten?

Alex Mathis: Das Hauptproblem liegt darin, dass der TCS auf die Pannenhilfe reduziert wird. Es ist wichtig, den Kunden auch

die zahlreichen anderen Angebote und Dienstleistungen aufzuzeigen.

Beat Bachmann: Wie etwa das neue TCS-App für das i-Phone, das Staumeldungen oder freie Parkhäuser anzeigt. Das finde ich grossartig. Ich denke aber auch an das Prüfzentrum in Emmen, die Fahrkurse oder die zahlreichen Vergünstigungen im Freizeitbereich.

Alex Mathis: Und wir müssen vor allem auch neuen Mitgliedern klar aufzeigen können, wo sich der TCS engagiert und welchen Nutzen eine Mitgliedschaft hat.

Roland Michel: Ich glaube, die Angebote müssen einfach sein. Und es muss klar sein, welchen Mehrwert eine Mitgliedschaft bringt.

Andreas Rösli: Das sehe ich genauso.

Beat Bachmann: Vielleicht haben wir zu viele Angebote, sodass die Mitglieder keinen Überblick mehr haben.

Alex Mathis: Dann wäre es umso wichtiger, in der Masse von Rabatten Unerwartetes anzubieten und zu überraschen.

Peter Steiner: Wir müssen uns auch bewusst sein, dass sich die Anforderungen an den TCS gewandelt haben. Wir sind mehr gefordert denn je. Haben wir die Muskeln für den Markt?

Alex Mathis: Eine gute Frage. Wir können nicht mehr segeln, jetzt müssen wir rudern.

Peter Steiner: In diesem Jahr müssen wir uns am Markt neu ausrichten. Es ist wichtig, dass wir unsere Kunden und ihre Bedürfnisse genau kennen. Das geht aber nur im Verbund, wenn der TCS Schweiz, die Sektionen und Untersektionen zusammenarbeiten.

Andreas Rösli: Eine zentrale Stärke unserer Arbeit ist die Nähe zu den Mitgliedern. Diese sollten wir besser nutzen.

Peter Steiner: Die Nähe nutzen und auch bereit sein, die Änderungsvorschläge und Wünsche der Mitglieder aufzunehmen und umzusetzen. Zudem müssen wir in allen Bereichen professioneller werden und all unsere Dienstleistungen auf die Mitglieder ausrichten, analog unseren Leitgedanken.

Beat Bachmann: Wir sollten uns zudem bewusst sein, dass viel über hinten rechts, sprich das Portemonnaie, entschieden wird. Oder was meint ihr?

Roland Michel: Für uns als Untersektion ist es wichtig, zu ganz konkreten Anliegen unserer Mitglieder in Obwalden, sprich Automobilisten, Stellung zu beziehen. Die Stauproblematik der A8 ist ein aktuelles Thema.

GESPRÄCH

TCS SEKTION WALDSTÄTTE
JAHRESBERICHT 2010



Peter Steiner: Also muss die Botschaft doch sein: Die Mitglieder wollen wissen, was sie für ihr Geld bekommen. Und da sind wir wieder bei dem, was Alex Mathis am Anfang angesprochen hat. Viele Personen reduzieren den TCS noch immer auf die Pannenhilfe.

Beat Bachmann: Stichwort Politik. Der TCS nimmt Stellung zu verkehrspolitischen Fragen und setzt sich für die Mitglieder ein. Aber viele Mitglieder nehmen das nicht wahr oder fragen sich vielmehr: Was habe ich konkret davon?

Andreas Rösli: Das erlebe ich auch. Es ist nun mal so, dass es einfacher ist, wenn ein realer Gegenwert ersichtlich ist.

Peter Steiner: Die Politik muss unbedingt mitlaufen. Aber es stimmt schon, was du sagst. Und daher müssen wir uns fragen, wie und wo wir uns engagieren, sodass uns die breite Mitgliedermasse wahrnimmt.

Alex Mathis: Das heisst, wenn wir uns politisch engagieren, dann sollten wir fassbar sein. Es müsste heissen: «Dank dem TCS hat man erreicht, dass ...». Um hier noch stärker präsent zu sein, lancieren wir im Herbst einen sogenannten Mobilitätsgipfel. Wir wollen den TCS als Dachmarke positionieren, eine Identifikation herstellen und uns letztlich bei Politikern als wichtiger Partner bei Mobilitätsfragen etablieren.

Roland Michel: Das gleiche Problem wie bei der Politik besteht doch auch bei unserem Engagement für die Verkehrssicherheit. Oder weiss die Bevölkerung, wer die Kindergärtler mit den leuchtenden Dreiecken ausrüstet oder den Schulen Material für den Verkehrsunterricht zur Verfügung stellt?

Peter Steiner: Wir sind uns also einig, dass der TCS mehr bietet als nur Pannenhilfe, dies aber zu wenig bekannt ist. Dass wir klare Angebote mit einem echten Mehrwert schaffen müssen. Zudem ist es wichtig, dass wir die Bedürfnisse unserer Mitglieder besser kennen, um darauf reagieren zu können. Nur wie?

Alex Mathis: Ich möchte beim Stichwort Nähe beginnen. Hier hat sich die physische Präsenz mit der Kontaktstelle als sehr wichtig erwiesen.

Beat Bachmann: Ein direkter Kontakt wird immer geschätzt, das merke ich auch im Camping Club. Dadurch ergeben sich immer wieder spannende Gespräche. Man muss wissen, was die Leute bewegt.

Peter Steiner: Das heisst, die Kontaktstelle fühlt den Puls. Sie ist eine Chance für die Sektion, direkte Rückmeldungen der Mitglieder zu erhalten.

Alex Mathis: Ich kann mir vorstellen, weitere Satelliten-Kontaktstellen aufzubauen. So kommen wir auch in Nidwalden, Obwalden oder auf der Luzerner Landschaft näher an unsere Mitglieder.

Roland Michel: In Obwalden haben wir bereits eine Partnerschaft mit Sarnen Tourismus. Die Kontaktstelle erweist sich aus den vorhandenen Frequenzen als echtes Bedürfnis der Obwaldner Bevölkerung.

Alex Mathis: Solche Kontaktstellen ermöglichen uns auch den Verkauf von Produkten. Sehr beliebt ist bei uns die Viacard für Italien. Das ist ein echter Renner.

Peter Steiner: Darauf müssen wir aufbauen und unsere Verantwortung als Sektion wahrnehmen. Wir brauchen Produkte, welche die Mitglieder wirklich brauchen. Keine komplizierten Rabatte, sondern klare nützliche Produkte und Dienstleistungen. Beim Camping Club sind die Mitgliederzahlen steigend. Wie erklärt ihr euch den Erfolg?

Beat Bachmann: Bei uns im Camping Club wissen die Mitglieder sehr genau,

«Eine zentrale Stärke unserer Arbeit ist die Nähe zu den Mitgliedern. Diese sollten wir besser nutzen.»

Andreas Rösli, Präsident Untersektion Nidwalden

Von links nach rechts:
Beat Bachmann
Roland Michel
Andreas Rösli

Vorstand Sektion Waldstätte

Peter Steiner, Präsident, Horw
Markus Mächler, Vizepräsident, Luzern
Beat Bachmann, Ettiswil
Angelina Heeb, Meggen
Michael Heusser, Meierskappel
Marc Kaeslin, Horw
Romy Kühnis, Schötz
Alois Meile, Luzern
Roland Michel, Sachseln
Andreas Rösli, Buochs

was sie erhalten. Und weil sie den Nutzen klar sehen, schliessen viele Nicht-Mitglieder gleichzeitig die Grundmitgliedschaft ab und kommen in den Camping Club. Entscheidend ist auch, gute Anlässe zu organisieren, um den Clubgedanken zu stärken.

Andreas Rösli: Wir machen ebenfalls Anlässe, es erscheint aber jeweils nur ein kleiner Prozentsatz der Mitglieder. Mehr erreichen wir bei gezielten Aktionen wie etwa der Lichtkontrolle. So etwas bietet uns die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen.

Roland Michel: Der Mitgliederfranken ist gezielter einzusetzen. Anlässe sind möglichst in der ganzen Region auszuschreiben und sollten einen Bezug zur Mobilität haben.

Beat Bachmann: Auch wir versuchen, neue Mitglieder ganz gezielt zu erreichen. So sind wir etwa bei Caravanhändlern am Tag der offenen Tür mit einem Informationsstand präsent.

Peter Steiner: Man lernt immer von denen, die es gut machen. Eine Mitgliedschaft muss also klare Vorteile aufzeigen. Das können wir nur erreichen, wenn wir auch mit den anderen Zentralschweizer Sektionen zusammenarbeiten, etwa beim

Prüfzentrum Emmen. Wir leben im Zeitalter der Mobilität. Da muss man sich auch geistig bewegen.

Andreas Rösli: Das stimmt schon, das Prüfzentrum Emmen wird noch zu wenig genutzt. Aber ich verstehe die Nidwaldner, dass sie eher in ihre Garage fahren. Das ist einfacher und näher.

Peter Steiner: Was habt ihr denn konkret vor, um Ziele wie mehr Nähe, klare Angebote und Nutzwert unseren Mitglieder aufzuzeigen?

Roland Michel: Wir haben mit dem Fahrtrainingszentrum eine tolle Anlage in unserer Nähe. Wir wollen unseren Mitgliedern diese Anlage für die diversen Sicherheitskurse näher bringen.

Andreas Rösli: Unser Vorstand hat im November einige Ideen zusammengetragen. Wir wollen die Öffentlichkeitsarbeit verbessern und neue Mitglieder gewinnen. Denkbar sind Clubbotschafter, also bestehende Mitglieder, die ihre Kollegen für den TCS begeistern, oder dass Fahrschulen die Neuliker informieren. Wie diese Ideen umgesetzt werden, ist noch offen.

Beat Bachmann: An einem ähnlichen Punkt setzen wir vom Camping Club an. Wir wollen an Anlässen das Feuer nach

aussen tragen, Freundschaften pflegen und in Gesprächen Probleme klären. Die Mitglieder sollen spüren, wie wichtig sie uns sind, und anschliessend ihre positiven Erlebnisse weitertragen.

Alex Mathis: Die Geschäftsstelle will den Dialog mit den Mitgliedern verstärken, um die Bedürfnisse besser zu kennen. Wir wollen mit Partnerschaften und Kooperationen nützliche Angebote und Produkte ermöglichen und dabei auch neue Medien einbeziehen. Junge Mitglieder erreichen wir über Facebook oder Twitter. Da besteht ein grosses Potenzial.

Peter Steiner: Zusammenfassend heisst das, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind, aber noch nicht am Ziel. Wir werden als kritischer Partner des TCS Schweiz unseren Beitrag leisten, neue Mitglieder gewinnen und den bestehenden dienen. Wir wollen neue Wege beschreiten und klar kommunizieren. Unsere Mitglieder sollen wissen, dass der TCS ein zuverlässiger und nützlicher Partner ist. Wie auch immer sie sich fortbewegen.

Aktiven

		31. 12. 2010		31. 12. 2009	
		CHF	%	CHF	%
UMLAUFVERMÖGEN					
Hauptkasse	CHF	9 112		5 682	
Kasse Kontaktstelle	CHF	10 060		0	
Kasse	EUR	453		536	
Postcheck		151 825		67 156	
Banken	Diverse	846 713		794 078	
Flüssige Mittel		1 018 163	88.5	867 452	88.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4 625	0.4	1 556	0.2
Andere Forderungen		3 856	0.3	5 246	0.5
Vorräte		1	0.0	1	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung		29 342	2.6	13 505	1.4
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		1 055 987	91.8	887 759	90.4
ANLAGEVERMÖGEN					
Wertschriften	Schächenwald	1		1	
Wertschriften	Diverse	41 979		39 454	
Beteiligungen	Buholz Immobilien AG	200 000		200 000	
./ Wertberichtigung	Buholz Immobilien AG	-150 000		-150 000	
Finanzanlagen		91 980	8.0	89 455	9.1
Material	Buchwert	1		1	
Einrichtungen	Buchwert	1		1	
Mobiliar	Buchwert	2 251		4 506	
Mess- und Prüfgeräte Emmen	Buchwert	1		1	
EDV-Anlagen	Buchwert	1		1	
Mobile Sachanlagen		2 255	0.2	4 510	0.5
Immobilie Emmen	Buchwert	1		1	
Immobilie Sachanlagen		1	0.0	1	0.0
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		94 236	8.2	93 966	9.6
TOTAL AKTIVEN		1 150 224	100.0	981 725	100.0

Erfolgsrechnung

	1. 1. 2010 – 31. 12. 2010 CHF	1. 1. 2009 – 31. 12. 2009 CHF
Mitgliederbeiträge	1 094 733	1 105 112
Via-Cards, Pickerl, Schadstoffplakette, Velovignette	22 647	0
Mitgliedschaften, ETI-Schutzbriefe, Assista	20 493	0
Beitrag TCS Schweiz	54 977	0
Diverser Ertrag	5 555	0
Kontaktstelle	103 672	0
ERTRAG	1 198 406	1 105 112
Freizeit und Veranstaltungen	-20 057	-25 009
Verkehrssicherheit	-68 464	-101 470
Verkehrs- & Mobilitätspolitik	-29 512	-19 474
Technische Auskunft / Kurse	55	-784
TCS Prüfzentrum Emmen	-203 045	-214 622
Übrige Dienste	-1 950	-4 610
Untersektionen / Ämter	-76 321	-93 366
Ergebnis Aktivitäten	-399 295	-459 334
Verwaltungskosten	-73 983	-61 976
Personalaufwand	-272 452	-273 505
Organe	-113 925	-109 794
Werbung / Marketing	-189 461	-154 457
Versicherungen	-1 777	-1 694
Verwaltungsaufwand	-651 597	-601 425
Veränderung von Rückstellungen	0	-48 910
Abschreibungen	-104 548	-2 255
ZWISCHENERGEBNIS	42 966	-6 812
Finanzaufwand	-519	-479
Erträge aus Postcheck- und Bankguthaben	11 197	14 990
Kurserfolge	-25 878	365
Finanzertrag	-14 681	15 354
FINANZERFOLG	-15 200	14 876
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	0	160 000
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-3 225	-155 194
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	-3 225	4 807
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN	24 541	12 870
- STEUERN	-3 227	-4 680
JAHRESERGEBNIS	21 314	8 190

«Der Mitgliederfranken ist gezielter einzusetzen.»

Roland Michel, Präsident Untersektion Obwalden



TCS Sektion Waldstätte

Bürgerstrasse 22

Postfach 7991

6000 Luzern 7

Telefon 041 228 94 94

Telefax 041 228 94 99

E-Mail waldstaette@tcs.ch

www.tcs-waldstaette.ch